

## BERATUNGSSTELLEN AUF LÄNDEREBENE

### Baden-Württemberg

Geschäftsstelle d. Liga d. freien Wohlfahrtspflege in Baden-Wbg. e. V.  
Tel.: (07 11) 6 19 67-0 [www.suchtfragen.de](http://www.suchtfragen.de)

### Bayern

Koordinierungsstelle der bayerischen Suchthilfe (KBS)  
Tel.: (0 89) 53 65 15 [www.kbs-bayern.de](http://www.kbs-bayern.de)

### Berlin

Landesstelle Berlin für Suchtfragen e. V.  
Tel.: (0 30) 34 38 91 60 [www.landesstelle-berlin.de](http://www.landesstelle-berlin.de)

### Brandenburg

Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen (BLS) e. V.  
Tel.: (03 31) 58 13 80-0 [www.blsev.de](http://www.blsev.de)

### Bremen

Bremische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V.  
Tel.: (04 21) 33 57 31 14

### Hamburg

Hamburgische Landesst. f. Suchtfragen e. V. – Büro f. Suchtprävention  
Tel.: (0 40) 2 84 99 18-0 [www.sucht-hamburg.de](http://www.sucht-hamburg.de)

### Hessen

Hessische Landesstelle für Suchtfragen (HLS) e. V.  
Tel.: (0 69) 71 37 67 77 [www.hls-online.org](http://www.hls-online.org)

### Mecklenburg-Vorpommern

Landesstelle für Suchtfragen Mecklenburg-Vorpommern e. V.  
Tel.: (03 85) 71 29 53 [www.lsmv.de](http://www.lsmv.de)

### Niedersachsen

Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen  
Tel.: (05 11) 6 26 26 60 [www.nls-online.de](http://www.nls-online.de)

### Nordrhein-Westfalen

Arbeitsausschuss Drogen & Sucht  
Landesstelle gegen d. Suchtgefahren f. NRW c/o Diakonisches Werk  
Tel.: (02 51) 27 09-330 [www.inforum-sucht.de](http://www.inforum-sucht.de)

### Rheinland-Pfalz

Landesstelle Suchtkrankenhilfe Rheinland-Pfalz  
Tel.: (0 62 32) 66 42 09 [www.diakonie-pfalz.de](http://www.diakonie-pfalz.de)

### Saarland

Saarländische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V.  
Tel.: (0 68 21) 95 60 [www.landesstelle-sucht-saarland.de](http://www.landesstelle-sucht-saarland.de)

### Sachsen

Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V.  
Tel.: (03 51) 8 04 55 06 [www.slsev.de](http://www.slsev.de)

### Sachsen-Anhalt

Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt (LS-LSA)  
Tel.: (03 91) 5 43 38 18 [www.ls-suchtfragen-lsa.de](http://www.ls-suchtfragen-lsa.de)

### Schleswig-Holstein

Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein e. V.  
Tel.: (04 31) 56 47 70 [www.lssh.de](http://www.lssh.de)

### Thüringen

Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e. V.  
Tel.: (03 61) 7 46 45 85 [www.tls-suchtfragen.de](http://www.tls-suchtfragen.de)

## DER ADTV UND SEINE KOOPERATIONSPARTNER – WIR TUN WAS!

### Aktion »Tanzrausch statt Vollrausch«

Ziel der Aktion unter Schirmherrschaft der Drogenbeauftragten der Bundesregierung ist es, Kinder und Jugendliche so früh wie möglich darin zu bestärken, Tanzen als sinnvolle Freizeitbeschäftigung dem Konsum von Drogen vorzuziehen.

### Aktion »Deutschland bewegt sich«

Bereits seit vielen Jahren führt die »Barmer GEK« gemeinsam mit der Bild-Zeitung und dem ZDF über die Sommermonate eine Veranstaltungsreihe mit dem Ziel durch, u. a. auch Jugendliche durch Bewegungsanimationen zu einer gesünderen Lebensweise zu motivieren. Premiumpartner für den Bereich Tanzen ist der Allgemeine Deutsche Tanzlehrer-Verband (ADTV).

### Schul-Kooperationen

Durch weitreichende Vereinbarungen zwischen dem ADTV und den Kultusministerien bzw. den Schulsenatoren sind ADTV-Tanzschulen in allen Bundesländern als außerschulische Kooperationspartner anerkannt.

### Der ADTV ist Teilnehmer an der Kampagne der Europäischen Union »EUROPÄISCHE AKTION DROGEN«.



EUROPÄISCHE AKTION DROGEN

Weitere Informationen zum Thema »Tanzrausch statt Vollrausch«  
erhalten Sie im Internet: »[www.tanzrauschstattvollrausch.de](http://www.tanzrauschstattvollrausch.de)«

### Wir engagieren uns vor Ort:



Stempel der ADTV-Tanzschule

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Präsidium des ADTV e. V.

Obenhauptstr. 5, 22335 Hamburg  
Tel.: (0 40) 50 02 09-0 – E-Mail: [info@gs.adtv.de](mailto:info@gs.adtv.de)

### Redaktion

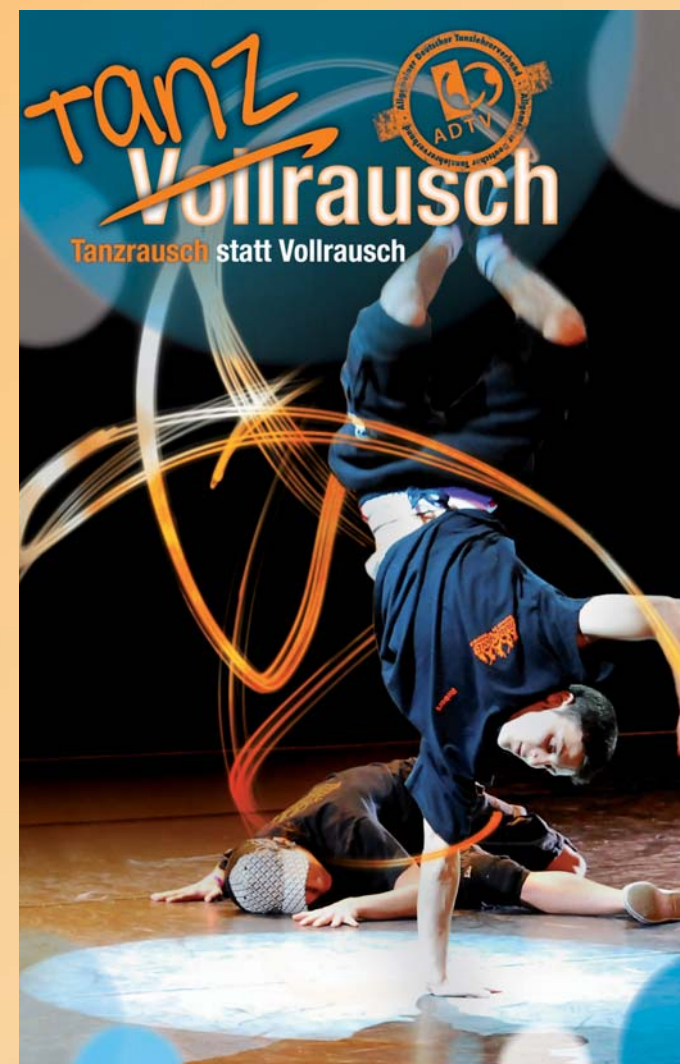
Karl-Werner Wiemers

### Layout/Fotos

upper marxloh studios (ums)

### Stand des Flyers

März 2011



## Informationen für Eltern, Schulen und Jugendeinrichtungen

Unter Schirmherrschaft  
der Drogenbeauftragten  
der Bundesregierung



EUROPÄISCHE AKTION DROGEN

# TANZ Vollrausch

Tanzrausch statt Vollrausch



## WIR BIETEN:

### KENNEN SIE DAS LOGO »TANZRAUSCH STATT VOLLRAUSCH«?

Dieses Zeichen steht für eine Aktion, mit der die ADTV-Tanzschulen dem Trend zum exzessiven Konsum von Rauschmitteln aktiv entgegengetreten.

Hauptzielgruppe sind die 12- bis 16-Jährigen, da in diesem Lebensalter oftmals die ersten Drogen Erfahrungen gemacht werden. Rausch kann positive wie negative Erfahrungen hervorrufen. Dass die Grenze von Genuss zu schädlichem Gebrauch jedoch sehr schnell überschritten wird, zeigt die dramatische Entwicklung, die der Konsum von Alkohol durch Jugendliche in den zurückliegenden zehn Jahren genommen hat.

Die zuletzt veröffentlichte Statistik zum Alkoholmissbrauch spricht eine erschreckend deutliche Sprache: 25.700 Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 20 Jahren mussten 2008 in deutschen Krankenhäusern stationär behandelt werden. Dies entspricht einer Zunahme von 170 % seit der Ersterhebung der Alkoholvergiftungen in dieser Personengruppe im Jahr 2000. „Ich habe doch nur eine halbe Flasche Wodka getrunken“, so die Aussage eines Kindes bei der Befragung im Klinikum Berlin-Friedrichshain (»Erschreckende Ahnungslosigkeit«, Focus-Online, 14. Februar 2010).

### WARUM ENGAGIERT SICH DIE TANZSCHULE?

Bereits seit längerer Zeit sind o. g. Fakten auch in unserer Stadt vermehrt zu beobachten. Eine Untersuchung der Universität Oldenburg hat aber nachgewiesen, dass Tanzen Jugendliche darin stärken kann, mit psychischen Belastungen besser umzugehen und so auf den Griff zu Drogen zu verzichten. Ein wesentlicher Bestandteil der seit 2009 durchgeführten Aktion ist die Begleitung von Veranstaltungen durch lokale oder regionale Suchtpräventionsstellen, die vor Ort über die negativen Wirkungen von übermäßigem Alkoholkonsum aufklären. Ziel der Aktion „Tanzrausch statt Vollrausch“ ist also, die Jugendlichen so früh wie möglich darin zu bestärken, erst gar keinen Alkohol zu trinken.

Die moderne Tanzschule bietet ein umfangreiches Angebot an sinnvollen Freizeitbetätigungen, mit dem sie in der Lage ist, der aufgezeigten, negativen Entwicklung entgegenzuwirken.

- Diverse Tanzkurse für Jugendliche in verschiedenen Altersgruppen (z. B. HipHop, Videoclip-Dancing)
- Die Möglichkeit zu internen Leistungsnachweisen (»Dance Levels«, »Deutsches Tanzabzeichen«), Auftritten sowie der Teilnahme an internen und externen Turnieren
- Grundsätzlich alkoholfreie Jugendveranstaltungen
- Das »Tanzschuljahr«: Gesellschaftstanz in Verbindung mit zusätzlichen Seminaren (z. B. Erste Hilfe, Suchtprävention)
- »Anti-Blamier-Programm« mit Zertifikat der IHK
- Tanzinfostunden und Workshops für Jugendgruppen und Schulklassen
- Schultanzkurse im Rahmen von Schulkooperationen.

### DER ERSTE SCHRITT IST IMMER DER SCHWERSTE!

Die Grenze zwischen Genuss und schädlichem Gebrauch ist fließend. Sucht ist eine Krankheit, die jeden Menschen treffen kann. Vielleicht kennen Sie jemanden, der Ihre Unterstützung benötigt. Warten Sie nicht zu lange und wenden Sie sich an die Experten für Sucht.

Informieren Sie sich, führen Sie ein offenes Gespräch. Psychosoziale Beratungsstellen helfen kostenlos bei der Vorbereitung auf ein solches Gespräch und beraten auf Wunsch auch anonym.

Persönlichen Kontakt zu fachlicher Hilfe finden Sie unter anderem über das Informationstelefon zur Suchtvorbereitung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (02 21) 89 20 31. Ein Verzeichnis aller Einrichtungen finden Sie unter -> »[www.dhs.de/einrichtungssuche](http://www.dhs.de/einrichtungssuche)«.

Anschriften von Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen in Ihrer Region erfahren Sie auch bei der jeweiligen Landesstelle gegen die Suchtgefahren, deren Telefonnummern/Internetadressen auf der Rückseite abgedruckt sind.